

Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin

Protokoll

7. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 29.09.2022
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	BVV-Saal, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin + Videozuschaltung

Anwesend sind:

Frau Katja Zimmermann	Grüne
Frau Hiro Hajo	Grüne
Frau Anab Awale	SPD
Herr Daniel Schwarz	SPD
Frau Hannah Gerlof	DIE LINKE
Herr Samiullah Haidary	DIE LINKE
Frau Mandy Losse	CDU
Frau Heidemarie Depil	JHA BD
Frau Sabine Derwenskus-Böhm	JHA BD
Frau Sabine Franz-Winkler	JHA BD
Herr Sascha Mase	JHA BD
Frau Susanne Bierwirth	JHA BD
Herr Dustin Beer	beratendes Mitglied
Herr Fabian Schmidt	beratendes Mitglied
Frau Marie Laser	beratendes Mitglied

Bezirksamt: BzStR Herr Keller ist entschuldigt

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Protokoll:

zu 1 Begrüßung und Genehmigung der TO

Die Einladung ist fristgemäß zugegangen und die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig beschlossen.

zu 2 Genehmigung des Protokolls der 4. Sitzung am 05.05.2022

Das Protokoll muss hinsichtlich des Sitzungsortes geändert werden. Die Sitzung fand in Präsenz in der Villa Lützow statt.

Das Protokoll der Sitzung vom 01.09.2022 liegt noch nicht vor.

zu 3 Mitteilungen

zu 3.1 der JHA-Vorsitzenden

Die Vorsitzende, Frau Zimmermann (Grüne), entschuldigt für die heutige Sitzung Herrn Stadtrat Keller, Herrn Stadtrat Spallek und Frau Goral. Für Frau Goral nimmt Herr Lehmann als Stellvertretung an der Sitzung teil.

Da die Gestaltung von Ausschusssitzungen in hybrider Form sehr herausfordernd ist, macht Frau Zimmermann den Vorschlag, die Sitzungen des JHA künftig abwechselnd in Präsenz bzw. per Videokonferenz stattfinden zu lassen.

Dieser Vorschlag wird angenommen.

Die nächste JHA Sitzung findet am 11.11.2022 als Videokonferenz statt. Ein TOP wird das Thema „Kinder- und jugendgerechter JHA“ sein.

Außerdem berichtet sie von ihrem Besuch gemeinsam mit Frau Awale am gestrigen „Tag der Alleinerziehenden in Mitte“ im Gesundbrunnen-Center. Zwar waren nicht so viele Personen der Zielgruppe anwesend, jedoch gab es einen intensiven Austausch mit und zwischen den über 40 anwesenden Projektvertreter*innen.

zu 3.2 des Bezirksamtes

Herr Lehmann teilt mit, dass die Mitteilungen des Bezirksamtes künftig 1-2 Tage vor der Ausschusssitzung zugesandt werden.

Weiterhin sprach er seinen Dank an die Veranstaltenden des Fachtags „Gemeinsam, getrennt, erziehen“ aus, die gemeinsam mit der EFB das Thema der verschiedenen Rollen und Konflikte bei Trennungen hervorragend bearbeiteten. Herr Keller begrüßte und Herr Lehmann verabschiedete die Teilnehmenden.

In 2022 werden weitere Mittel aus der gesamtstädtischen Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit den Bezirken zur Verfügung gestellt. Die für Mitte zur Verfügung stehenden Gelder in Höhe von 83.482,- € kommen den bisher für diesen Ansatz finanzierten Projekten (Kinder- und Jugendclub BRA, Kindertreff „Villa Lützow“, ASP „Stadt der Kinder“ und Aktionsraum Kongostraße) zu je 28.870,50 € zugute.

Bezüglich der im letzten JHA gestellten Anfrage zum Umgang mit BAföG für Studierende, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen leben, kann beantwortet werden, dass Bafög eine zweckgleiche Leistung zum Leistungsbezug darstellt und zu 100% angerechnet wird. Damit wird eine Doppelzahlung des Lebensunterhalts vermieden.

zu 4 Aktuelle Viertelstunde

Herr Schwarz (SPD) merkt an, dass er es für keine gute Entwicklung hält, ohne das BA zu tagen. Außerdem fragt er nach, ob Mitte sich auch um das Label „Kinderfreundliche Kommune“ bemühen wird. Pankow tut dies. Herr Lehmann (stellv. Jugendamtsleitung) führt aus, dass in Mitte ein entsprechender Diskussionsprozess noch nicht gestartet sei. Da es eine Frage für den gesamten Bezirk sei, sollte

diese Frage in das Bezirksamt getragen werden. Zu überlegen sei auch, ob man das Siegel haben möchte und an welchen Stellen der Bezirk bereits eine kinderfreundliche Kommune ist, ohne das entsprechende Label zu führen.

Die Fraktionen der Grünen, der Linken, der CDU sowie die Bürgerdeputierten hatten keine Fragen oder Anmerkungen.

zu 5 Berichterstattung aus den AG'en 78

Herr Wichert (AG Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit) Der Aktionstag der Kinder- und Jugendarbeit war in 2022 ein Erfolg, rd. 450 junge Menschen haben teilgenommen. In 2023 soll es erneut einen Aktionstag geben, Termin 11.07.2022. Herr Wichert lädt den Jugendhilfeausschuss zur Teilnahme ein. Ort wird vor dem Roten Rathaus sein. Aktuell gibt es eine Diskussion über die Geeignetheit des Platzes, da in diesem Jahr die Erfahrung großer Polizeipräsenz gemacht wurde, was nicht allen Jugendlichen gefiel. Dies sollte sich möglichst in 2023 anders gestalten, ggf. wird der JHA auch nochmal um Unterstützung gebeten. Frau Zimmermann bedankt sich für das Engagement und äußerte die Bitte regelmäßig informiert zu werden.

zu 6 Notlage in den stationären Einrichtungen

Es erfolgte die Nachfrage, ob das Jugendamt noch etwas gegen die prekäre Lage der stationären Einrichtungen auch mit Blick auf die Finanzierung der dort tätigen Fachkräfte tun kann. Herr Lehmann erläuterte, dass der bezirkliche Einfluss des Jugendamtes in dieser Frage gering sei, aber eine Rückfrage bei dem Rechtsamt erfolgen werden.

Wichtig ist, dass dieses Anliegen berlinweit von den Trägern und den Jugendämtern unterstützt wird. Nach Diskussion wurde entschieden, dass die Stellungnahme der AG HzE nach §78 SGBVIII und der Antragsentwurf nicht zusammengeführt werden.

Die Stellungnahme der AG HzE nach § 78 SGB VIII (siehe Anlage) soll direkt in den Landesjugendhilfeausschuss eingebracht werden.

Der Antrag soll im JHA zur Abstimmung gebracht werden und dann in die BVV eingebracht werden. Der LJHA soll hierüber in Kenntnis gesetzt werden.

Nach kurzer Diskussion in wie weit wie die Thematik besserer Vergütung noch präziser gefasst werden sollte, wurde der Antrag in der vorliegenden Form (siehe Anlage) mit 12 Ja-Stimmen beschlossen.

zu 7 Sachstand Sprachfördergruppen

Anhand einer PPT erläuterten Frau Samuray (Jugendhilfeplanung), Frau Gruhle (Träger Socius –Die Bildungspartner) und Frau Schulz (SOS Kinderdorf Berlin) die Gesetzeslage, die Herausforderungen und Erfolge in der bisherigen Arbeit sowie Steuerungs- und Entwicklungsbedarfe auf bezirklicher und gesamtstädtischer Ebene. (siehe Anlage)

Neben inhaltlichen Fragen zu Teilaspekten durch die Sitzungsteilnehmer*innen wurde von Frau Depil am Ende die Frage aufgeworfen, wie der JHA mit den genannten Bedarfen umgehen wolle und sich ggf. selbst unterstützend positioniert.

Es wurde vereinbart, die Diskussion hierzu in der kommenden Sitzung fortzuführen.

zu 8 Kitaentwicklungsplanung

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erläutert Frau Koch (Fachdienstleitung Kindertagesbetreuung) nur kurz ihre Gliederungspunkte bezüglich des Kitaentwicklungsplans und benannte eine leichte Entspannung bezüglich der Kitaplatzsituation. Da eine vertiefte fachliche Darstellung des KEP gerade im Hinblick auf Kinder mit Integrationsstatus wichtig ist wurde entschieden den TOP auf den 11.11.2022 zu verschieben um eine ausführliche Darstellung und Diskussion zu ermöglichen.

zu 9 Beratung von Drucksachen

TOP 9.1 Kinderreisen im Sommer 2022

Drucksache: 0340/VI

Frau Losse zieht den Antrag zurück. Herr Lehmann gibt noch Erläuterungen zum Sachstand Ferienreisen 2022: Aus Sicht des Jugendamtes ist der Antrag in der Sache erledigt, da das Niveau wie in Frage 1 gewünscht schon in 2021/2022 erreicht wurde. Für den Haushalt 2022/23 stehen insgesamt 580 Tsd. € zur Verfügung. Damit können zentrale und Maßnahmen freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit finanziert werden.

TOP 10 Verschiedenes

Frau Bierwirth teilt mit, dass sie Berlin verlässt und damit auch ihre Funktion als Bürgerdeputierte im JHA aufgibt. Frau Zimmermann wünscht ihr alles Gute.

gez.
Zimmermann
Vorsitzende

Sabine Samuray
Jugendhilfeplanung
für das Protokoll